

Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Königswinterer Straße 522-524, 53227 Bonn

Bekanntmachung zur Förderung von Vorhaben im Bereich Erdbeobachtung zum Thema „Vorbereitung der wissenschaftlichen und kommerziellen Nutzung der Sentinel-Missionen und nationalen Missionen“

1 Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage

1.1 Zuwendungszweck

Eine Grundvoraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Deutschland ist die Erforschung und Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Die Satellitenerdbeobachtung als Schlüsseltechnologie leistet hierzu einen bedeutenden Beitrag. Das DLR Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) ist im Rahmen der Durchführung der Raumfahrtstrategie der Bundesrepublik Deutschland verantwortlich für die Nutzungsvorbereitung von Satellitendaten nationaler und ESA-Missionen. Hierzu zählt u. a. die Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Methoden der Informationsverarbeitung und darauf aufbauend die Methodenentwicklung für innovative Informationsprodukte und Dienstleistungen.

In Deutschland sind mit TerraSAR-X und TanDEM-X bereits zwei hochauflösende X-Band-SAR-Satelliten im operationellen Einsatz, welche die Erdoberfläche in drei unterschiedlichen Betriebsmodi erfassen. Gemeinsam werden sie außerdem ein weltweit einzigartiges Höhenmodell liefern, das in 2014 global zur Verfügung stehen wird. Das Satellitensystem RapidEye umfasst fünf Satelliten mit optischen Kameras und beobachtet die Erde in fünf spektralen Kanälen mit einer räumlichen Auflösung von 6,5 m. Mit der wissenschaftlichen Mission EnMAP wird ab 2015 ein hoch innovativer Hyperspektralsatellit neue Anwendungen und verbesserte Ableitungen von Ökosystemparametern ermöglichen und, mit ähnlichem Zeithorizont, die deutsch-französische Mission MERLIN Daten zu atmosphärischen Methankonzentrationen liefern. Nähere Informationen zu den nationalen Satellitensystemen und ihren Datenprodukten finden sich unter: www.dlr.de/TerraSAR-X, www.dlr.de/TanDEM-X, <http://resaweb.dlr.de>, www.enmap.org. Die von der ESA in Kooperation mit der EU implementierte Sentinel Satellitenflotte, dient dem primären Zweck operationell Daten und Informationen zur Deckung des europäischen Bedarfs für das „Global Monitoring for Environmental Security“ (GMES) Programm bereitzustellen. Die operationelle Auslegung der Systeme mit globalen Abdeckungen und häufigen Wiederholraten, ermöglicht ein kontinuierliches Monitoring von Erd- und Meeresoberfläche, Atmosphäre, Klimawandel, sowie kurzfristige Aktivierungen für zivile Notfall- und Katastrophenfälle mit unterschiedlichen Instrumenten und Auflösungen. Insbesondere die synergetische Nutzung der Sentinels untereinander und kombiniert mit nationalen Missionen eröffnet weitere Potentiale für den Forschungs- und Dienstleistungssektor.

Die Sentinel Satellitenflotte wird aus insgesamt fünf Satellitenlinien – Sentinel 1 bis 5 – bestehen. Sentinel 1 wird ein C-Band-SAR, Sentinel 2 ein hochauflösendes optisches Instrument bereitstellen. Sentinel 3 wird eine Kombination aus zwei optischen Sensoren und einem Topographie-Paket bieten. Sentinel 4 und 5 (zur Überbrückung auch Sentinel 5 precursor) werden in verschiedenen Spektralkanälen Daten zur Beobachtung der atmosphärischen Zusammensetzung liefern. Das Instrumentenpaket Sentinel 4 fliegt dabei auf den geostationären Wettersatelliten der Linie Meteosat Third Generation und das Instrumentenpaket Sentinel 5 auf den polar umlaufenden Wettersatelliten der Linie MetOp Second Generation. Detaillierte Angaben zu den Sentinels und ihren Datenprodukten finden sich unter: http://www.esa.int/esaLP/SEM097EH1TF_LPgmes_0.html.

Ziel der Bekanntmachung ist es, das Potential der neuen Instrumente und Daten der Sentinels und der nationalen Missionen wissenschaftlich und industriell zu erforschen und ihr Anwendungsspektrum zu erweitern.

Die Abteilung „Erdbeobachtung“ des Raumfahrtmanagements des DLR in Bonn-Oberkassel fördert deshalb im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages Forschungsvorhaben im nationalen deutschen Raumfahrtprogramm, die sich durch innovative Ansätze in der Auswertungsmethode bzw. der Anwendung der Satellitendaten der oben genannten Systeme auszeichnen und eine wissenschaftliche und wirtschaftliche Verwertungsperspektive aufweisen. Durch individuelle Fördervorhaben, aber auch durch die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft in gemeinsamen Vorhaben, sollen dazu die Voraussetzungen geschaffen werden Die Bundes-

regierung unterstützt im Rahmen der Group on Earth Observations (GEO) den Aufbau des Globalen Erdbeobachtungssystems der Systeme (GEOSS). Begrüßt werden auch mögliche Beiträge mit Bezug zum GEO Arbeitsplan 2012-2014 und nachfolgenden Arbeitsplänen.

1.2 Rechtsgrundlage

Vorhaben können nach Maßgabe dieser Bekanntmachung, der BMWi-Standardrichtlinien für Zuwendungen auf Ausgaben- und Kostenbasis und der Verwaltungsvorschriften zu den §§ 23, 44 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) durch Zuwendungen gefördert werden. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Der Zuwendungsgeber entscheidet auf Grund seines pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2 Gegenstand der Förderung

Zu fördernde Vorhaben im Sinne der Bekanntmachung sollen sich in Hinblick auf die gegenwärtig verfügbaren sowie geplanten deutschen Missionen und zukünftig zur Verfügung stehenden Sentinels der Vorbereitung bzw. Erweiterung der operationellen Nutzung der Daten dieser Satellitensysteme widmen. Dazu gehören sowohl methodische Entwicklungen zur Bild- und Signal-datenverarbeitung als auch anwendungsbezogene Produkt- und Dienstentwicklungen. Mit den neuen Instrumenten und Sensoren und der Vielfalt der möglichen Kombinationen werden genauere, verbesserte und zusätzliche Produkte erwartet. Dies erfordert die Gewinnung neuer Kenntnisse und Fertigkeiten zur Neu- und Weiterentwicklung von Algorithmen und operationellen Prozessketten zur Generierung einer Vielzahl von Produkten mit unterschiedlichem Informationsgehalt und deren Kalibrierung und Validierung. In Hinblick auf anwendungsbezogene Produkt- und Dienstentwicklungen ist ein breites Spektrum an Nutzungen möglich, erwünscht werden insbesondere die Entwicklung neuer Anwendungsfelder und die Erschließung neuer Nutzerkreise.

Hierzu beabsichtigt das DLR Raumfahrtmanagement die Unterstützung von Forschungsvorhaben mit folgenden Schwerpunkten:

A: Methodische Untersuchungen zur Entwicklung und Verbesserung innovativer Dienstleistungen

Mit der Sentinel-Satellitenflotte werden große Erwartungen an den Markt für operationelle GMES Dienstleistungen und die Erschließung neuer Marktsegmente verknüpft. Eingereichte Vorhabensskizzen können z. B. folgende Themenbereiche umfassen:

- Weiterentwicklung und Validierung experimenteller prä-operationaler GMES Produkte und Dienstleistungen
- Entwicklung von neuen innovativen Dienstleistungen zur Erschließung neuer Marktsegmente
- Unterstützung von Monitoring Aufgaben im Kontext der Umsetzung Europäischer Richtlinien und Internationaler Konventionen und Programme z. B. in den Anwendungsfelder Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Natur- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Energie, Klimawandel, Gesundheit, Katastrophenschutz, Regionalplanung, Transport

Die Vorhaben sollen insbesondere die Potentiale nutzen, welche sich durch die Synergien der verschiedenen Daten der Sentinels und der nationalen Missionen sowie der operationellen Auslegung der Systeme mit häufigen Wiederholraten ergeben. Darüber hinaus sind geeignete Maßnahmen zur Produktvalidierung und Einbindung aktiver und zukünftiger Nutzer mit einzuplanen.

B: Innovative, anwendungsorientierte Forschung zur Bild- und Signalverarbeitung sowie -auswertung

In diesem Bereich soll der Fokus auf der Entwicklung von Algorithmen und automatisierten Prozessketten zur Ableitung von höherwertigen Produkten der Sentinels und der nationalen Missionen sowie deren Validierung liegen. Dazu gehören sowohl Entwicklungen zur Methodik der Datenverarbeitung als auch zur quantitativen Ableitung von Variablen und Meßgrößen. Der Anwendungsbereich kann sich auf unterschiedliche Themen z. B. Landoberfläche und Nutzung, Ozeane und Binnengewässer, Atmosphäre und Klima beziehen. Eingereichte Vorhabensskizzen können z. B. folgende Forschungsbereiche umfassen:

- Arbeiten zur physikalisch-basierten SAR Signalauswertung, Strahlungstransportmodellierung, Wolken- und Aerosol-Charakterisierung, radiometrischen und Atmosphärenkorrektur, Bestimmung von biophysikalischen, bio-/geochemischen sowie atmosphärenphysikalischen bzw. -chemischen Messgrößen und Parametern
- Verfahren zur Extraktion und Selektion von Merkmalen und Objekten, spektraler und Texturindizes, Polarimetrie, Regressions- und Klassifikationsverfahren, Analyse von Zeitreihen und Veränderungsindikation
- Die Entwicklung von synergetischen, missionsübergreifenden Verfahren und Szenarien zur Informationsextraktion durch Kombination von verschiedenen Daten der Sentinels und der deutschen Missionen
- Konzeption und Aufbau von Referenz-Sites zur Validierung von höherwertigen Produkten der Sentinel- und nationalen Missionen

Weitere Informationen

Daten der nationalen Missionen können für wissenschaftliche Zwecke über begutachtete Vergabeprozesse („Daten-AO“) kostenfrei bezogen werden. Informationen zu TerraSAR-X und TanDEM-X Daten-AOs finden sich auf den Internetseiten <http://sss.terrasar-x.dlr.de/> und <https://tandemx-science.dlr.de/>. RapidEye Daten können für Forschungsvorhaben über das Rapid Eye Science Archive (RESA) <http://resaweb.dlr.de> beantragt werden.

Zukünftig kann auch für die EnMAP Missionsvorbereitung auf den in Aufbau befindlichen Pool an Testdaten (Simulationsdaten, Befliegungsdaten) zurückgegriffen werden. Der Zugang erfolgt über die Internetseite www.enmap.org.

Da die Daten der Sentinels 1, 2 und 3 erst ab 2013–14, der Sentinels 4 und 5 erst ab 2019/20 operationell zur Verfügung stehen werden, ist darzustellen, auf welcher vergleichbaren Datengrundlage die Vorhaben durchgeführt werden sollen. Entsprechende Daten sind von den Antragstellern selbst zu beschaffen.

Die ESA führt zur Vorbereitung der Sentinel Missionen verschiedene flugzeug-, satelliten- und bodengestützte Simulationskampagnen in und außerhalb von Europa durch. Verfügbare Datensätze können auf Anfrage und nach Registrierung bei der ESA bezogen werden. Weitere Informationen sind unter <http://www.esa.int/esaLP/LPcampaigns.html> verfügbar.

Informationen zum „GMES Space Component Data Access Portfolio 2011 – 2014“ Datenbestand und -zugang, sowie den Lizenzbedingungen für die verschiedenen Nutzergruppen sind über das Portal <http://gmesdata.esa.int/web/gsc/home> verfügbar.

Informationen zum Datenzugang zu weiteren ESA - und Third Party Missionen sind verfügbar unter <http://earth.esa.int/dataproducts/accessingeodata/>.

Der aktuelle Entwurf des GEO Arbeitsplans ist unter <http://www.d-geo.de/Doks/wp2012-2014v1.pdf> verfügbar.

Gegenstand der Förderung sind sowohl Einzelvorhaben an Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen als auch Verbundvorhaben zwischen diesen zur Unterstützung der späteren Verwertung der Ergebnisse.

3 Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind öffentliche, grundfinanzierte Hochschulen, außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen, sowie Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass sich am o. a. Wettbewerb Kleinstunternehmen, sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beteiligen. Die EU-Definition der KMU sowie der Kleinstunternehmen kann im Internet unter <http://www.foerderung.info/bund.de> abgerufen werden. Die Abgabe der Erklärung zur KMU-Eigenschaft setzt eine Selbsteinschätzung des/der Antragsteller(in) voraus.

4 Zuwendungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für eine Förderung sind:

- Im o. a. Schwerpunktbereich A eine maßgebliche Industriebeteiligung, insbesondere von KMU's oder Kleinstunternehmen
- Im o. a. Schwerpunktbereich B eine maßgebliche Beteiligung von Hochschulen oder außeruniversitären Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie vergleichbaren Institutionen

Begrüßt wird insbesondere im Schwerpunktbereich A die Zusammenarbeit von Industrie und Wissenschaft in einem Verbundvorhaben. Dies ist aber keine Fördervoraussetzung.

Die ausgewählten Vorhaben werden im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages in Form von Zuwendungen gefördert. Die Erteilung von Zuwendungen setzt ein Eigeninteresse des/der Antragstellers(in) und bei industriellen Antragstellern die Erbringung von Eigenleistungen (Eigenmitteln) voraus. Die Vorhaben müssen grundsätzlich in Deutschland durchgeführt und verwertet werden. Die Anträge müssen im Verwertungsplan eine nachhaltige Projektplanung über die Förderlaufzeit hinaus erkennen lassen. Die Arbeitspakete müssen thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein; sie dürfen noch nicht begonnen worden sein. Der Empfänger einer Zuwendung muss in der Lage sein, die zweckentsprechende Verwendung der Mittel nachzuweisen.

Die Partner eines Verbundprojektvorhabens haben ihre Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung zu regeln. Vor der Förderentscheidung muss eine grundsätzliche Übereinkunft über bestimmte vom BMWi vorgegebene Kriterien nachgewiesen werden. Einzelheiten können dem BMWi-Merkblatt „Vordruck 0110“ (<http://www.kp.dlr.de/profi/easy/bmwi/pdf/0110.pdf>) entnommen werden.

5 Art und Umfang der Zuwendung

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

Bemessungsgrundlage für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben, bei Helmholtz-Zentren und der Fraunhofer-Gesellschaft (FHG) die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten, die individuell bis zu 100 % gefördert werden können.

Bemessungsgrundlage für Zuwendungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten, die in der Regel – je nach Anwendungsnähe des Vorhabens – bis zu 50 % anteilfinanziert werden können. Nach BMWi-Grundsätzen wird eine angemessene Eigenbeteiligung – grundsätzlich mindestens 50 % der entstehenden zuwendungsfähigen Kosten – vorausgesetzt.

Die Bemessung der jeweiligen Förderquote muss den Gemeinschaftsrahmen der EU-Kommission für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI) berücksichtigen. Dieser Gemeinschaftsrahmen lässt für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) eine differenzierte Bonusregelung zu, die ggf. zu einer höheren Förderquote führen kann.

Im Schwerpunktbereich A können Verbundvorhaben oder Einzelvorhaben mit einer Laufzeit von bis zu 3 Jahren gefördert werden. Der Förderumfang durch das Raumfahrtmanagement kann zwischen 150.000–250.000 € pro Zuwendungsantrag betragen. Abweichend hiervon kann der Förderumfang in begründeten Einzelfällen, wie z. B. für die Koordination von Verbundvorhaben, angepasst werden.

Im Schwerpunktbereich B können Forschungsvorhaben im Rahmen von Dissertations- oder PostDoc-Projekten als Einzel- oder Verbundvorhaben mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren gefördert werden.

Auf eine, dem Umfang des Vorhabens angemessene Budgetierung, ist zu achten.

Eine Weiterleitung der Zuwendung an Dritte ist nicht möglich.

Die Laufzeit eines Vorhabens kann in der Regel frühestens 7 Monate nach dem jeweiligen Stichtag zur Abgabe der Projektskizzen (siehe Kap. 7.2.1) beginnen. Zuwendungsfähig sind pro Vorhaben – je nach technischem Aufwand – die Kosten/Ausgaben auf der Grundlage der Standardrichtlinien für die Projektförderung des BMWi. Der Aufwand für Baumaßnahmen, Großinvestitionen, Rechnerleistungen und Mieten ist nicht zuwendungsfähig.

6 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Bestandteil eines Zuwendungsbescheides auf Kostenbasis werden grundsätzlich die Nebenbestimmungen für Zuwendungen auf Kostenbasis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft für FuE-Vorhaben (NKBF 98).

Bei Zuwendungen auf Ausgabenbasis werden die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) und die Besonderen Nebenbestimmungen für Zuwendungen des BMBF zur Projektförderung auf Ausgabenbasis (BNBest-BMBF 98) zum Bestandteil des Zuwendungsbescheides.

Bei Zuwendungen an Gebietskörperschaften werden die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an Gebietskörperschaften (ANBest-GK) zum Bestandteil des Zuwendungsbescheides.

7 Verfahren

7.1 Ansprechpartner und Anforderung von Unterlagen

Ansprechpartner für alle fachtechnischen Angelegenheiten sind Hr. Bock (RD-RE, Telefon: 0228/447-322) und Fr. Dr. Lechtenböcker (RD-RE, Telefon: 0228/447-581), in administrativen Angelegenheiten Frau Neubauer (RD-FA, Telefon: 0228/447-340).

Vordrucke für Förderanträge, Richtlinien, Merkblätter, Hinweise, Nebenbestimmungen und der EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche FuEuI-Beihilfen können unter der Internetadresse http://www.kp.dlr.de/profi/easy/formular_bmwi.html abgerufen oder unmittelbar beim DLR Raumfahrtmanagement, Förderadministration Nationale Raumfahrt, Königswinterer Str. 522–524, 53227 Bonn angefordert werden.

7.2 Zweistufiges Förderverfahren

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

7.2.1 Vorlage und Auswahl von Projektskizzen

In der ersten Verfahrensstufe sind dem:

DLR - Raumfahrtmanagement, Abteilung Erdbeobachtung (RD-RE)
Königswinterer Straße 522–524, 53227 Bonn

zunächst aussagekräftige Projektskizzen unter Angabe des Schwerpunktbereiches in schriftlicher Form auf dem Postweg zu folgenden Stichtagen vorzulegen:

23.09.2011
30.04.2012
30.04.2013

Bei Verbundvorhaben sind die Projektskizzen in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Projektskizzen, die nach den o.g. Stichtagen eingehen, können möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden. Ausschlussfrist für die Vorlage von Projektskizzen ist der 30.06.2013.

Die Projektskizzen müssen in deutscher Sprache abgefasst werden und sollten max. 5 Seiten umfassen. Die Darstellung ist wie folgt zu gliedern:

- Deckblatt
Thema des beabsichtigten Vorhabens, Zuordnung zu den in Kapitel 2 genannten Schwerpunktbereichen, Angaben zu Gesamtkosten/-ausgaben und Projektdauer, sowie Kontaktdaten des Antragstellers. Bei Verbundvorhaben: Angabe der Verbundpartner und Angabe der Kosten/Ausgaben bezogen auf das Einzelvorhaben
- Ziele des Vorhabens
Darstellung der Projektziele ausgehend vom Stand von Wissenschaft und Technik
- Forschungsbedarf und geplante Arbeiten
Darstellung des Forschungsbedarfs, der notwendigen FuE-Arbeiten, der Daten und der Validierungsmethoden sowie der eigenen Vorarbeiten, auf denen aufgebaut wird. Die Komplementarität zu anderen Fördermaßnahmen insbesondere der ESA, aber auch der EU und zu nationalen Förderprogrammen z. B. der DFG oder des BMBF ist zu erläutern. Bei Verbundvorhaben sind die Aufgaben der Partner im Vorhaben klar zu skizzieren.
- Projektplan
Darstellung der Arbeits-, Zeit und Meilensteinplanung, des Personalaufwands und des voraussichtlich erforderlichen Fördervolumens
- Ergebnisverwertung (Verwertungsplan)
Wissenschaftlich und technische Erfolgsaussichten, Potentiale und Konzept zur wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verwertung der Vorhabensergebnisse nach Ende des Vorhabens
- Literatur und sonstige Referenzen sind in der Anzahl auf 5 zu beschränken.

Aus der Vorlage einer Projektskizze kann ein Rechtsanspruch auf Erteilung einer Zuwendung nicht abgeleitet werden.

Die eingegangenen Projektskizzen werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Nachvollziehbarkeit des Forschungsbedarfs und Untersuchungsansatzes
- Nachvollziehbarkeit des Projektplans und Fördervolumens
- Allgemeines Anwendungs- und Marktpotential der Entwicklung
- Innovationsgrad der Entwicklung
- Aussichten zur Verwertung und Verbreitung der Forschungsergebnisse
- Expertise und Kapazität des Antragstellers

Auf der Grundlage dieser Bewertung werden dann die für eine Förderung geeigneten Projektideen ausgewählt. Das Auswahlresultat wird den Interessenten schriftlich mitgeteilt.

Der Antragsteller hat keinen Rechtsanspruch auf Rückgabe einer eingereichten Projektskizze.

7.2.2 Vorlage förmlicher Förderanträge und Entscheidungsverfahren

In der zweiten Verfahrensstufe werden die Interessenten bei positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert – bei Verbundvorhaben in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator – einen förmlichen Förderantrag vorzulegen, über den nach abschließender Prüfung entschieden wird. Zu einem förmlichen Förderantrag gehören ein entsprechender Projektplan sowie eine

angemessene Budgetierung. Bei Verbundvorhaben ist eine eindeutige Zuordnung und Budgetierung von einzelnen Arbeiten zu den beteiligten Partnern erforderlich. Die Bewertung richtet sich nach den unter 7.2.1 genannten Kriterien unter besonderer Berücksichtigung des Projektplanes. Bei der Erstellung eines förmlichen Zuwendungsantrages sind die entsprechenden Richtlinien zu beachten (Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis (AZA)/Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Kostenbasis von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (AZK))

Aus der Vorlage eines förmlichen Förderantrages kann ein Rechtsanspruch auf Erteilung einer Zuwendung nicht abgeleitet werden.

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung, die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die Verwaltungsvorschriften zu § 44 BHO sowie §§ 48 bis 49a Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG), soweit nicht in diesen Förder Richtlinien Abweichungen zugelassen sind.

8 Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft.

Bonn, den 02.08.2011

i.V. Dr. Lüttenberg

i.V. Mallwitz